

Liechtensteiner Volksblatt



NEU Tägliches TV-Programm

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Am Pfingstsonntag ist auch Muttertag

Gedanken zum Muttertag – Rolle der Mutter in unserer Gesellschaft

Es werde wieder häufiger geheiratet, so wurde vor kurzer Zeit berichtet. Abgesehen davon: Was bedeutet es, wenn eine Frau sagt, sie könne es heute nicht mehr verantworten, ein Kind zu gebären und wenn jene, die das sagen, zahlreicher werden? «Mutter werden ist nicht schwer, Mutter sein dagegen sehr» heisst einer der alten, oft zweideutig unterlegten Gassenhauer.

Mütter werden können heute auch Frauen, die früher kinderlos geblieben wären. Die medizinische Forschung hat diesbezüglich neue Massstäbe gesetzt. Andererseits ist gerade der Bereich der Genforschung für viele Menschen zu einem neuzzeitlichen Schreckgespenster herangewachsen. Frauen – also die Mütter von Kindern oder Frauen, die Töchter von Müttern – ziehen trommelnd und mit Spruchbändern durch die Stadt-Strassen: So stand das weite Gebiet der Genmanipulation im Mittelpunkt des letzten Frauentags in der Schweiz.

«... Mutter sein dagegen sehr.» Die Regale in Buchhandlungen und auf dem Büchergestell zu Hause sind angehäuft mit Büchern über die «richtige» Kindererziehung. Mit «Von der Zeugung zur Geburt» wird irgendwo ein Anfang gesetzt, weiter geht es zum Stillen, irgendwann mal zur «Kunst des

Spielsachen-Schenkens» und so weiter. Danebst die Buchtips für alleinerziehende Mütter und häufiger jetzt auch jene für alleinerziehende Väter.

Nach wie vor verrichten in unserer Gesellschaft meist Frauen die anfallende Hausarbeit. Dazu wird auch das Kleiderwaschen gezählt. Wären dabei Männer am Werk, wer weiss, vielleicht würde einer auf die Idee kommen, sich als Fachmann für Kleiderwaschen zu bezeichnen. Dieser wüsste dann genau, wie gewaschen und wo die Sache zum Trocknen aufgehängt wird.

Der Glaube an die Zukunft ist wohl ein Glaube ans Überleben. Da ist einiges ins Wanken geraten, Sandoz oder Tschernobyl sind Beispiele dafür, dass gewisse Erzeugnisse der Wissenschaft tödliche Zeitbomben stets in sich tragen. Atomarer Abfall behält seine Radioaktivität über Menschengenerationen und die angegriffene Ozonschicht ist nicht mehr nur ein Phänomen der

fernen Antarktis. Ob für die Vorbereitung von Bergtouren bald einmal die täglich gemessenen Ozondaten mitberücksichtigt werden müssen, fragte letzthin ein Mitglied des Schweizer Alpenclubs. Am angeschlagenen Zustand der (Mutter) Erde kommt früher oder später keiner vorbei.

Kinder sind unsere Zukunft, sie seien Hoffnungsträger – bekannt, oft gehört. Beträchtlich die Zahl jener Mütter, die sich vor dieser Zukunft fürchten, und beträchtlich hoch ist die Zahl jener Menschen, die sich vor dieser Zukunft flüchten: in den Konsumismus, in den Zweckoptimismus, in die Abgeschlossenheit der bekannten eigenen vier Wände, in den Alkoholrausch oder – bald wieder aktuell – in den wackeligen Frieden des Ferienklub-Dorfes. Und trotzdem: Gönnen wir uns vorerst einen guten Muttertag, wir haben es wohl nötig. (Herbert Gruber)



Morgen ist Muttertag – sicher ein Freudentag und ein Tag der Dankbarkeit für die Mütter. Unser Bild zeigt die Verbundenheit von Mutter und Kind, die ihren Ausdruck in ganz spezieller Form am Muttertag findet. Wir wünschen allen Müttern einen schönen Muttertag. (Bild: Brigitt Risch)

Minderheitsrechte – ein Argument für den Rechtsstaat

Zwei Volksinitiativen zur Änderung der Verfassung liegen derzeit vor – FBP für Verankerung der Minderheitsrechte in unserem Grundgesetz

(G.M.) – Die Verweigerung der VU-Fraktion im Landtag, eine parlamentarische Untersuchungskommission im Fall «Staatsgerichtshof» und vor allem in bezug auf den umstrittenen Bericht des Staatsgerichtshofpräsidenten zu bestellen, hat nun auch zu zwei Volksinitiativen geführt.

Die VU, die offensichtlich einen scharfen Gegenwind aus der eigenen Basis gegenüber der starren Haltung ihrer Spitzenfunktionäre zu spüren bekam, spricht sich nun plötzlich ebenfalls für eine Untersuchung aus, möchte jedoch vorher die Verfassung ändern.

Die FBP hingegen, deren Haltung in Sachen Untersuchungskommission von Anfang an klar und in der Entwicklung auf dem politischen Gebiet absolut kon-

sequent war, möchte die in der Verfassung fehlenden Minderheitsrechte in Grundgesetz verankern.

Der Beginn einer neuen Legislaturperiode mit neuen und nun auch zahlenmässig erweiterten Kräften stellt eine günstige Gelegenheit dar, um nach Auffassung der FBP einen Ausbau des Minderheitenschutzes und der Minderheitsrechte zu beantragen.

Vor dem Hintergrund der vorgezogenen Neuwahlen, deren auslösender Faktor die Verweigerung eines Rechts an eine Minderheitspartei im Parlament darstellte, wird mit aller Deutlichkeit erkennbar, dass das Untersuchungsrecht zu den grundlegenden Verfassungsrechten gehören muss.

Einer Minderheit im Parlament muss

das Recht zugestanden werden, die Bestellung einer Untersuchungskommission vorzunehmen, auch wenn die Mehrheitsfraktion eine derartige Untersuchung aus (allzu durchsichtigen) Gründen zu verhindern sucht.

Das Minderheitsrecht, das die FBP mit ihrem Vorschlag in der Verfassung verankern möchte, ist keine Besonderheit in einem demokratischen Staat. Wohl die meisten demokratisch geführten Staaten verfügen über ein derartiges Recht der Minderheit, eine Untersuchung oder eine besondere Kontrolle zu verlangen. Dass dieses Minderheitsrecht in unserer Verfassung bislang fehlte, mag darauf zurückzuführen sein, dass dem Landtag bei der Schaffung der Verfassung noch eine andere Funktion zugeordnet wurde.

Damals war das Parlament einerseits als Gesetzgeber vorgesehen, auf der anderen Seite aber vor allem als Kontrollorgan für die Regierung und die Staatsverwaltung, zu der selbstverständlich – im Gegensatz zur heutigen VU-Meinung – auch der Justizbereich gehörte.

Der Parlamentarismus hat sich in der Zwischenzeit in eine andere Richtung entwickelt, womit die Kontrollfunktion des Landtags entscheidend geschwächt wurde. Heute geht es vor allem um die Erhaltung der Macht, wobei Regierungs- und Landtagsmehrheit zusammenspannen, um ihre Vorstellungen durchzusetzen.

Weil diese Kontrollfunktion des Landtags nicht mehr in der ursprünglichen vorge-

FORTSCHRITTLICHE COMPUTERTECHNOLOGIE IM OPTIMALEN KOSTEN-NUTZEN-VERHÄLTNISS VOM FACHMANN.



BURDORFER COMPUTER AG

Im Alten Riet 38, 9494 Schaan, 075/20170
Grünaustrasse 25, 9470 Buchs, 085/63309

sehen Form funktioniert, müssen die Minderheitsrechte entsprechend ausgebaut werden. Dem FBP-Vorschlag kommt deshalb eine eminent wichtige Bedeutung zu.

Viel Glück und Erfolg bei den III. Kleinstaaten-Spielen in Zypern!

Das liechtensteinische Sportinteresse dürfte sich in der kommenden Woche ganz auf die III. Kleinstaaten-Spiele in Zypern konzentrieren. Rund 60 Sportler aus unserem Land werden auf der Insel im östlichen Mittelmeer den Kampf um Punkte und Sekunden aufnehmen. Die Liechtensteiner wollen dabei die erfolgreiche Bilanz von Monaco 1987, als 10 Medaillen mit nach Hause gebracht wurden, wiederholen. Die Wettkämpfe in Zypern beginnen am Mittwoch und werden am Samstag abgeschlossen. Nebst Liechtenstein und Gastgeber Zypern, sind Andorra, Malta, Luxemburg, Island, San Marino und Monaco an dieser «Mini-Olympiade» vertreten. Über die Aussichten und Erwartungen unserer Sportler hat das VOLKSBLATT in einer zehnteiligen Vorschau-Serie ausführlich berichtet.



PHANTASTISCHE AUS SIGHT



federer

BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
GRÜNAUSTR.1,9470BUCHS,TEL.085/62818